Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 44 (2017)
Heft: 2

Rubrik: Echo

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bernhard Russi & Matthias Hüppi

Sie waren ein eingespieltes Team. Mehr noch, sie waren eine verschworene Gemeinschaft. Matthias Hüppi und Bernhard Russi reisten Jahrzehnte lang gemeinsam von Skiort zu Skiort. Sie teilten das Hotel, das Auto, das Flugzeug. Sie frühstückten gemeinsam und verbrachten mehr Zeit miteinander als so manches Ehepaar. Den Sportmoderatoren Matthias Hüppi und seinen prominenten Experten Bernhard Russi verband am Ende eine tiefe Freundschaft.

Wenn das Gespann am Schweizer Fernsehen Skirennen kommentierte, waren seine Auftritte von einer enormen Kompetenz einerseits, andererseits auch von grossem Respekt füreinander geprägt. Hüppi hatte kein Problem damit, dass Russi noch ein bisschen mehr Experte war als er selbst. Wenns um fachliche Details ging, überliess er das Zepter gerne dem ehemaligen Ski-Ass und Olympiasieger. Umgekehrt war klar: Hüppi führte durch die Sendung, steuerte das Gespräch.

Manche sagten, sie seien tatsächlich wie ein altes Ehepaar. Doch dafür zankten sich Hüppi und Russi – angeblich auch hinter der Kamera – zu wenig. Sie fielen sich nicht ins Wort, widersprachen sich kaum. Ihre Auftritte hatten aller Emotion zum Trotz etwas Ausgeglichenes, letztlich auch sehr Schweizerisches, Moderates. Ein bisschen mehr Zunder im Gespräch hätte ab und an wohl nicht geschadet.

Im Februar hatte das Dreamteam seinen letzten Auftritt. Nach 31 Jahren kommentierten Matthias Hüppi und Bernhard Russi an der Heim-Ski-WM in St. Moritz zum letzten Mal gemeinsam. Eine Ära ging zu Ende. Doch einzeln wird man die beiden Fernsehlieblinge noch ein Weilchen zu sehen bekommen: Matthias Hüppi, mittlerweile 58-jährig, wird das «Sportpanorama» und gewisse Live-Anlässe moderieren. Bernhard Russi, elf Jahre älter, wird an ausgesuchten Grossanlässen weiterhin als Fernseh-Experte mitwirken. MARKO LEHTINEN

Zahl der Asylgesuche gesunken

27 207 Menschen haben 2016 in der Schweiz um Asyl ersucht. Das sind fast ein Drittel oder 12 316 Gesuche weniger als im Vorjahr. Für das laufende Jahr rechnet das Staatssekretariat für Migration mit einer noch tieferen Zahl. Der Rückgang ist in erster Linie auf die Schliessung der Balkanroute im März 2016 zurückzuführen. Zum Vergleich: In Europa blieb die Zahl der Gesuche im Vergangenen Jahr mit 1,3 Millionen insgesamt stabil. Damit sinkt auch der Anteil der Schweiz an allen in Europa gestellten Gesuche. Lag die Quote 2012 bei 8,2 Prozent, sank sie letztes Jahr auf rund zwei Prozent.

Auszug aus dem Strafregister für das Tessin

Die Staatspolitische Kommission des Nationalrats (SPK) hat eine Standesinitiative des Kantons Tessin gutgeheissen: Von EU-Bürgern, die in der Schweiz eine Aufenthalts- oder Grenzgängerbewilligung beantragen, sollen die Behörden systematisch und ohne Begründung einen Strafregisterauszug verlangen können. Der Kanton Tessin betreibt diese Praxis seit zwei Jahren und wollte nun eine Legitimation dafür. Der Entscheid der SPK fiel mit 13 zu 11 Stimmen knapp aus. Die ständerätliche Schwesternkommission wird nun einen Gesetzesentwurf erarbeiten.

Freihandel nach dem Brexit

Nach dem Willen von Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann soll nach dem Brexit möglichst umgehend ein Freihandelsabkommen mit Grossbritannien abgeschlossen werden. Nach dem Austritt Grossbritanniens aus der EU dürfe kein Tag vergehen, ohne dass eine neue Regelung in Kraft sei, sagt Schneider-Ammann in einem Interview mit dem «Sonntagsblick». Der britische Handelsminister Liam Fox habe ihm am WEF in Davos bereits versichert, an einem Übereinkommen mit der Schweiz sehr interessiert zu sein, so der Bundesrat weiter.

Literaturpreis für Charles Linsmayer

Der Zürcher Journalist und Literaturwissenschaftler Charles Linsmayer hat im Rahmen der Literaturpreise des Bundes für 2017 den «Spezialpreis Vermittlung» bekommen. Der mit 40 000 Franken dotierte Preis des Bundesamtes für Kultur zeichnet eine Person oder eine Institution aus, die sich für die Vermittlung von Literatur in der Schweiz einsetzt. Er wurde zum dritten Mal verliehen. Linsmayer verfasst unter anderem eine regelmässige Literaturserie für die Schweizer Revue.